

## Rosenkrieg endet im Gerichtssaal

**Ein Mann wurde freigesprochen – seine Ex-Freundin verurteilt**

**MARTINA RUTSCHMANN**

**Sie waren ein Paar mit Problemen. Irgendwann ging es nicht mehr – und sie zog aus. Mit der Trennung ging das Drama erst richtig los.**

Sira H.\* (44) war Stewardess bei British Airways. Von ihrer Heimat Kenia aus flog sie die halbe Welt an. Auf einem Flug verliebte sie sich. Die Heirat brachte sie in die Schweiz. Der Mann war aber nicht ihre grosse Liebe. Im Jahr 1993 verliebte sich Sira H. erneut. Der Auserwählte war der Dispatcher Paul S.\* (47) aus Basel.

WIDERSPRÜCHE. Die Beziehung war von Anfang an von Problemen überschattet. Sira H. trank und hatte wegen diverser Krankheiten etliche Operationen an Herz, Unterleib, Kopf. Vor fünf Jahren kam eine weitere gesundheitliche Belastung dazu: Sira H. wurde von einem Taxi angefahren, seither geht sie an Krücken. Etwa ein Jahr nach dem Unfall trennten sich Paul S. und Sira H. Sie zog aus seiner Eigentumswohnung aus. Die beiden blieben in fast täglichem Kontakt. Ruhe ist aber nicht eingekehrt: Seit Jahren dominieren Belästigungen, Anzeigen und Gewalt die Beziehung des Ex-Liebespaars. Das Drama endete vor dem Strafgericht.

Statthalterin Kathrin Giovannone brauchte an der Verhandlung viel Geduld mit den beiden Angeklagten. Immer wieder verstrickten sie sich in Widersprüche und erzählten dieselbe Geschichte völlig anders. Etwa die Geschichte mit der Treppe: Paul S. wurde vorgeworfen, seine Ex-Freundin die Treppe heruntergestossen und ihr dann mehrmals mit der Faust ins Gesicht geschlagen zu haben. Sie bestätigte diese Version der Staatsanwaltschaft, er bestritt den Hergang: Im Gerangel seien sie gemeinsam auf dem «Hosenboden» die Treppe heruntergerutscht. Geschlagen habe er sie bestimmt nicht. «So etwas würde ich nie tun!»

Diese Szene spielte sich nach der Trennung ab. Ebenso diese: Sira H. soll in ihrer Wohnung, die sich einen Katzensprung entfernt von seiner befindet, mit zwei Messern auf Paul S. losgegangen sein und ihn bei einem Gerangel verletzt haben. Zuvor soll er sie geschlagen haben. Die Staatsanwaltschaft beschuldigte Sira H. der versuchten vorsätzlichen Tötung. Sie bestritt den Vorwurf. Er stimmte zu.

GLAUBWÜRDIGKEIT. Sira H. ist bei der Polizei schon länger bekannt. Sie hatte öfters Probleme, unter anderem ist sie wegen Alkoholexzessen aktenkundig, und weil sie versucht hatte, Polizisten zu beißen. Und sie hatte die Polizei mehrfach wegen Kleinigkeiten gerufen. Etwa, weil der Nachbar zu laut sei und aus dessen Wohnung unangenehme Gerüche kämen. Einmal alarmierte sie die Polizei, weil ihr heiss war. Sie habe Fieber und wolle ins Spital.

Paul S. betonte immer wieder, nie zur Ruhe gekommen zu sein, seit er Sira H. kenne. Zwei Jobs habe er wegen ihr verloren. Der Verteidiger von Paul S., Christoph Dumartheray, zweifelte an der Verhandlung mehrfach an der Glaubwürdigkeit von Sira H. Etwa, als diese eine thailändische Prostituierte ins Spiel brachte, die eine Affäre mit ihrem Ex-Freund gehabt haben soll. Paul S. sagte dazu nur: «Ich kenne keine solche Frau.»

Sira H. beharrte darauf, die Frau sei ihre beste Kollegin bei einem Job bei Bell gewesen. Ihren Nachnamen wusste sie aber nicht, was Dumartheray bedauerte: Er hätte die Thailänderin gern als Zeugin geladen. Giovannone sah die Relevanz des Begehrens nicht, es sei egal, mit wem Paul nach der Trennung zusammen war. Der Verteidiger fand aber: «Es geht auch hier um die Glaubwürdigkeit.»

KAFFEEKLATSCH. Die Glaubwürdigkeit geriet auch Paul S. gegenüber ins Wanken. Etwa, als herauskam, dass sich die Ex-Geliebten zwei Tage vor der Verhandlung noch zum Kaffeetrinken trafen. Das erzählte Sira H., nachdem Paul S. betonte, von ihr belästigt zu werden. Sie würde sein Auto zerkratzen und einmal habe ein Haufen Kot vor seiner Tür gelegen. Es war eine nervenaufreibende Verhandlung – und am Ende doch nur viel Lärm um wenig: Das Gericht sprach Paul S. frei und verurteilte Sira H. unter anderem wegen leichter Körperverletzung zu einer bedingten Geldstrafe.

\* Namen der Redaktion bekannt

**24.10.2008; Basler Zeitung; Seite 29**

<http://verlag.baz.ch/archiv/>